

„Verkehr ist wie Wasser – er sucht sich seinen Weg“

■ Bad Cannstatt: Erstes Treffen des „Konsens-Tisches“ zur Erarbeitung des Lärminderungsplanes

Der Stadtbezirk Bad Cannstatt geht gegen den Lärm vor. Ein Lärminderungsplan soll erarbeitet werden, an dem neben Experten auch Bürgervertreter mitwirken. Am Montagabend gab es das erste Treffen.

VON EDGAR REHBERGER

Nach Vaihingen und Zuffenhausen ist Bad Cannstatt der dritte Stadtbezirk, für den ein solcher Plan aufgestellt wird, Anfang kommenden Jahres soll er vorliegen. Bis dahin müssen Bürgervertreter und Verwaltung noch einiges an Arbeit be-

wältigen. Dazu wurde ein Runder Tisch, der schnell zum „Konsens-Tisch“ umbenannt wurde, ins Leben berufen und Bürgerinitiativen, Vereine, Kirchengemeinden und Gewerbe- und Handelsverbände eingeladen. Zum Treffen ins Verwaltungsgebäude waren Vertreter der Initiativen Schöne Straße, Veielbrunnen, Hofener Straße, Burgholzof, Seelberg, des Bürgervereins Bad Cannstatt, der Siedlergemeinschaft Steinhaldenfeld, des Sicherheitsbeirates Sommerrain, der AG Marktstraße, des Gewerbe- und Handelsvereins Bad Cannstatt und des VCD-Kreisverbandes Stuttgart

erschienen. Zusammen mit den Experten vom Amt für Umweltschutz, des Tiefbauamtes und der SSB sollen konkrete Maßnahmen erarbeitet werden.

„Der Lärminderungsplan hat zwar keinen Rechtsanspruch auf Umsetzung der Maßnahmen“, so Thomas Schene vom Amt für Umweltschutz, der erste Fachinformationen lieferte. Die Absichtserklärung müsse aber bei Entscheidungen etwa des Gemeinderates verbindlich miteinbezogen werden. Hauptverursacher des Lärms, Umweltproblem Nummer eins, sei der Verkehr. Vor- und Nachteile müss-

ten genau abgewogen werden, so Schene. Umweltbürgermeister Jürgen Beck: „Wir dürfen nicht nach dem St.-Floriansprinzip vorgehen. Das bringt nämlich nichts.“ Verkehr sei wie Wasser. „Er sucht sich seinen Weg.“

Die Arbeitsgruppe, die sich noch mindestens acht Mal in diesem Jahr trifft, analysierte zunächst Stärken und Schwächen des Stadtbezirkes, ehe es subjektiv Problempunkte in Sachen Lärm auflistete. „Topthema ist eindeutig der Verkehr“, fasste Dorothee Schäfer von der Kommunalentwicklung LEG, die die Treffen moderiert, zusammen, „gefolgt

von Veranstaltungen und dem Bahnverkehr.“ Wichtig sei, dass bei den Maßnahmen ein Konsens erzielt werde. In den nächsten Sitzungen sollen mit fachlicher Zusammenarbeit der Stadt Lärminderungsmaßnahmen erarbeitet, Argumente abgewogen und ein Meinungsbild erstellt werden, ehe im letzten Treffen vor Weihnachten der Maßnahmenkatalog aufgestellt wird. „Das Ergebnis geht dann an die Entscheidungsträger.“

■ Das nächste Treffen ist am Dienstag, 29. Juni, um 18 Uhr im Verwaltungsgebäude, Marktplatz 10.